

Inhalt

Der Ausgangspunkt:

Religiös sein heißt heute interreligiös sein	9
--	---

<i>Worum es in diesem Buch geht</i>	10
<i>Schwindelgefühl der Relativität?</i>	11
<i>Öffnung zur größeren Ökumene</i>	13
<i>Ähnliche Grundfragen – verschiedene Heilswege</i>	15
<i>Zugehörigkeit und Offenheit – keine Gegensätze</i>	17
<i>Lernziel Pluralitätsfähigkeit</i>	19
<i>Ich bin ich, weil du du bist</i>	20
<i>Toleranz ist zu wenig</i>	22
<i>Was gewinnt mein Christsein durch den Dialog mit Anderen?</i>	24

Teil A: Dialogprozess Christen, Juden und Muslime	27
--	-----------

I. Einzigartiges Verhältnis zum Judentum	29
---	-----------

<i>Juden beten in Assisi</i>	30
<i>Unwiderrufliche Erwählung – bleibende Bezogenheit</i>	32
<i>Das Trauma christlicher Judenfeindschaft</i>	34
<i>Zivilisationsbruch – am jüdischen Volk und an der Menschheit</i>	38
<i>Kühne Balance</i>	39
<i>Doppelter Ausgang der Heiligen Schriften Israels</i>	42
<i>Neue jüdische Wahrnehmung des Christentums?</i>	47
<i>Gegenseitiges Sich-in-Frage-Stellen</i>	50
<i>Schmerz und Sehnsucht</i>	53

II. Christliche Neubewertung des Islam 56

<i>Muslime beten in Assisi</i>	57
<i>Unser Gott und euer Gott – einer!</i>	60
<i>Gegenläufige Gedächtnisse</i>	62
<i>Muslimsein in Europa</i>	67
<i>Provokation von Anfang an</i>	68
<i>Christliche Anti-Islam-Theologie</i>	70
<i>Muhammad – ein Prophet?</i>	73
<i>Der Koran – Gottes Wort?</i>	77
<i>Wechselseitige Herausforderung</i>	80
<i>Wetteifer um das Gute</i>	83

III. Ökumene der Kinder Abrahams? 85

<i>Abraham eint? Abraham trennt!</i>	87
<i>Geschwister im Glauben an den einen Gott</i>	91
<i>Segen im Plural</i>	93
<i>Biblich-koranisches Wurzelgeflecht</i>	97
<i>Triolog über Jesus?</i>	100
<i>Ein Zeichen Gottes für alle Welt</i>	104
<i>Aufkündigung des Monotheismus?</i>	106
<i>Den Glauben bekennen – im Angesicht der Anderen</i>	108
<i>Gott ist größer</i>	113

Teil B: Dialogprozess Christen, Hindus und Buddhisten . . 115

I. »Ost« und »West«:

Jenseits der vertrauten Vokabulare 117

<i>Hindus und Buddhisten in Assisi</i>	119
<i>Vom historischen Buddha zur Weltreligion</i>	124
<i>Hinduistische Vielfalt und Einheit</i>	128
<i>Aufbrüche zur Interkulturalität</i>	130
<i>Abendländische Wunsch- und Zerrbilder</i>	133
<i>Immigranten und Konvertiten</i>	137

II. Christentum im Licht asiatischer Spiritualität	139
<i>Ähnlich und doch verschieden: Jesus und Gautama</i>	<i>141</i>
<i>Du zeigst den großen Weg der Bejahung, ich den der</i> <i>Verneinung</i>	<i>144</i>
<i>Der eine und die vielen Buddhas</i>	<i>145</i>
<i>Kosmische Dimensionen: Christus und Krishna</i>	<i>148</i>
<i>Warum der historische Rückbezug wichtig ist</i>	<i>152</i>
III. Wege zu Heil und Befreiung	156
<i>Loslassen, Schweigen – und Lieben?</i>	<i>157</i>
<i>Ich-Entgrenzung</i>	<i>160</i>
<i>Damit wir nicht mehr uns selber leben</i>	<i>162</i>
<i>Bedenke alles als Ganzes!</i>	<i>164</i>
<i>Vertrauen auf die eigene oder eine andere Kraft?</i>	<i>166</i>
<i>Gegenseitig kritische Spiegelung</i>	<i>169</i>
IV. Auf der Grenze von Wort und Schweigen	173
<i>Leere, Nichts – Fülle und Sein</i>	<i>174</i>
<i>Alles Handhaben Gottes zerbricht</i>	<i>178</i>
<i>Ein letzter Grund aller Religionen?</i>	<i>181</i>
<i>Gott östlich-westlich verstanden</i>	<i>183</i>
<i>Kreuz und Mandala</i>	<i>187</i>
Offener Schluss: Christsein inmitten der Weltreligionen	193
<i>Raum für Verschiedenheit</i>	<i>195</i>
<i>Der Gottesgeist und die Religionen</i>	<i>198</i>
<i>Unterscheidung der Geister</i>	<i>201</i>
<i>Unterwegs zur Universalität des Reiches Gottes</i>	<i>203</i>
Nachweise	207